

Harsdörffer, Georg Philipp: Der frohe Frühling kömmt heran (1632)

1 Der frohe Frühling kömmt heran,
2 Der Schnee dem Klee entweichet;
3 Der Lenz, der bunte Blumenmann,
4 Mit linden Winden häuchet.
5 Die Erd' eröffnet ihre Brust,
6 Mit Saft und Kraft erfüllet;
7 Der zarte West, der Felder Lust,
8 Hat nun den Nord gestillet.

9 Es hat der silberklare Bach
10 Den Harnisch ausgezogen,
11 Es jagt die Fluth der Fluthe nach,
12 Durch bunten Kies gesogen.
13 Das Thauen nun die Auen frischt,
14 Die weiße Wollenheerde
15 Auf Neubegrüntem Teppich tischt
16 Und tanzet auf der Erde.

17 Man hört die heisre Turteltaub',
18 Die Schwalb' und Nachtigallen.
19 Das grünlichweiße Blütenlaub
20 Muß aus den Knospen fallen
21 Und bauen diesen Schattenthron
22 Den Luft- und Feldergästen.
23 Die Rose hebt die Dornenkron'
24 Auf schwachen Stachelästen.

25 Die Sonne wieder stärker scheint
26 Und machet früher wachen.

27 Allein die dürre Rebe weint,
28 Wann Feld und Wälder lachen.
29 Die hochgeschätzte Tulipan,
30 Das Sinnbild auf dem Beete,
31 Zieht ihre fremden Kleider an
32 Und pranget in die Wette.

33 Ach Gott, der du mit so viel Gut
34 Bekrönst des Jahres Zeiten,
35 Laß uns auch mit erfreutem Muth
36 Zum Paradies bereiten,
37 Da wir dich werden für und für,
38 Die höchste Schönheit, finden,
39 Dagegen diese schnöde Zier
40 Ist eitler Staub der Sünden.

(Lyrikkompass: 1L: Der frohe Frühling kömmt heran. Abgerufen am 17.07.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/35230>)